

„Kinderbetreuung sichern, Vermittlung starten!“

Das Offenbacher Modell „Verbesserung der Erwerbschancen junger Mütter durch passgenaue Arrangements zur Kinderbetreuung“

**Ein Projekt der MainArbeit GmbH, unterstützt aus Mitteln
des Europäischen Sozialfonds über das Hessische Ministerium
für Arbeit, Familie und Gesundheit**

**Projektdurchführung:
Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik – INBAS GmbH
Christiana Klose, Oliver Lauberger**

Inhalt:

- I. **Elternbefragung: Welche Kinderbetreuung brauchen Väter und Mütter? 2007**
- II. **Sozial- und frauenpolitische Ansätze im SGB II**
- III. **Baustellen im Modellversuch**

I. Elternbefragung

Wer wurde befragt?

224 Personen: halbstandardisiert
13 Mütter: qualitative Interviews

- **Junge Mütter unter 30 Jahren (67%)**
- **Migrationshintergrund (80%)**
- **Geringe schulische Qualifikation
(Hauptschule 72%, davon 28% ohne Abschluss)**
- **Geringe Berufsausbildung
(46%, davon nur 60% beendet)**
- **Viele Alleinerziehende (51%)**

I. Elternbefragung

3 Typen: Mütter wollen Unterschiedliches:

- Typ 1: **Die Entschiedenen für die Vereinbarung von Beruf und Familie;** auch bei Kleinstkindern
- Typ 2: **Die Entschiedenen für die Familie;** zumindest bis das Kind 3 Jahre alt ist
- Typ 3: **Die Unentschiedenen;** schwanken zwischen Erwerbsneigung und Rabenmutter-Syndrom

I. Elternbefragung

Motive für die Erwerbsarbeit (Typ 1)

- Raus aus Hartz IV
- Raus aus der Isolation
- Mehr Geld zum Leben

I. Elternbefragung

**Soziale Netze zur Kinderbetreuung
sind löchrig geworden**

**Konsequenz:
passgenaue Arrangements zur
Kinderbetreuung**

II. Sozial- und frauenpolitische Chancen im SGB II:

Zugrunde liegende Thesen des Modellprojekts:

- **Erwerbstätigkeit wirkt direkt der eigenen Armut entgegen und damit indirekt auch der Armut der Kinder.**
- **Mütter brauchen Unterstützung bei der Suche nach geeigneter Kinderbetreuung.**

II. Sozial- und frauenpolitische Chancen im SGB II:

- **Mütter von Kleinstkindern auch Zielgruppe von Fördermaßnahmen**
- **Das Recht von Müttern auf Elternzeit bleibt unangetastet**
- **Förderung des beruflichen Erst- bzw. Wiedereinstiegs von Müttern durch passgenaue Kinderbetreuung**
- **Primäre Zielgruppe sind Mütter mit Erwerbswünschen und Ambivalenz zwischen Erwerbsarbeitsneigung und Rabenmutter-Syndrom**

II. Sozial- und frauenpolitische Ansätze im SGB II:

- **Aufdecken von Lücken im System der Kinderbetreuung – Ansatz zur Schließung: Blick auf die Struktur des Hilfesystems**
- **„Einmischung“ in traditionelle Rollenmuster: Blick auf die individuelle Lebensplanung**
- **Intervention auch zugunsten von Kindern durch früh ansetzende Bildung: Blick auf die nachfolgende Generation**

II. Sozial- und frauenpolitische Ansätze im SGB II:

Förderung auch von Teilzeitstellen/geringfügige Beschäftigungen von Müttern

- **Frühzeitiger Einstieg bzw. Wiedereinstieg**
- **Kontinuierliche Erwerbsbiographien**
- **Verringerung von Armut**
- **Expliziter Wunsch vieler Mütter nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

III. Baustellen im Modellversuch:

- **Leitbild:
Kinderbetreuung sichern, Vermittlung starten**
- **Team U25 mit Angeboten für junge Mütter
und Schwangere**
- **Aktivierung von Müttern in Elternzeit kurz
vor dem 3. Geburtstag des jüngsten Kindes**

III. Baustellen im Modellversuch:

Strukturveränderungen in der ARGE

- **Qualifizierung der Berater/innen und Vermittler/innen zur gendersensiblen Beratung auch für Bedarfsgemeinschaften mit Kleinstkindern**
- **„Familienservice“ in der MainArbeit zur Vermittlung von Kinderbetreuung zu Randzeiten**

III. Baustellen im Modellversuch:

Schließung von Lücken im System der Kinderbetreuung für Kundinnen der ARGE

- **Randzeitenbetreuung durch von der MainArbeit qualifizierte Tagespflege-Personen**
- **Platzkauf in der durch die ARGE initiierten Kita „Pötzblitz“**

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**